

Investment Newsletter

Aktuelle Informationen | Analysen | Termine

Donnerstag, 20. November 2008 – Ausgabe 47/2008

Redaktionsschluss: 16.00 Uhr

DAX [3 Monate]



Dow Jones [3 Monate]



EuroStoxx50 [3 Monate]



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Die Woche im Fokus	2
Märkte Im Fokus Deutschland und International	3 - 6
Konjunktur- und Marktdaten	7 - 8
Terminvorschau für den 21. und den 24. November 2008	10
Aktuelle Analysteneinschätzungen	11
Unternehmens- und Wirtschaftstermine	12 - 14
Nutzungsanleitung für diesen Newsletter	15

Im Fokus:

Angriff auf Siemens

Specials:

- Neu & exklusiv für Citibank Kunden & Friends:
Professionelles Kursinformationssystem bei der Citibank (mehr auf Seite 9)

Währungswechselkurse

Name	Kurs	Diff. % 1T
EUR/USD	1,2525	+0,18
EUR/YEN	118,44	-1,33
EUR/GBP	0,847	+1,44
EUR/TRY	2,1509	-0,96

- Smart Deal -

EXKLUSIVES ONLINE ANGEBOT

Der Citibank Online Kredit

ab 3,99% effektiv p.a.*

*Laufzeit- und bonitätsabhängig, erste Rate nach 89 Tagen fällig

[Details](#)

Indizes Deutschland

Name	Kurs	Diff. % 1T
DAX	4.200,53	-3,53
TecDax	431,52	-5,61
MDAX	4.725,44	-4,08
SDAX	2.439,45	-2,91

Indizes International

Name	Kurs	Diff. % 1T
Dow Jones	7.839,26	-1,98
NASDAQ	1.363,47	-1,66
ESToxx50	2.206,18	-3,89
Nikkei 225	7.703,04	-6,89

Rohstoffe [in USD]

Name	Kurs	Diff. % 1T
Brent Spot Öl	51,61	+0,23
Gold	739,50	+0,42
Silber	9,070	-1,61
Platin	784,00	-2,55

Die Woche im Fokus

Angriff auf Siemens

Wenige Wochen nach der Ankündigung von **Schaeffler** die etwa dreimal größere **Continental** übernehmen zu wollen, teilt der **Siemens**-Konzern mit, dass es im vergangenen Jahr vermutlich einen Angriff auf das Unternehmen in Form eines Einstiegsversuchs gegeben hat.

Siemens-Finanzchef Joe Kaeser teilte mit, dass der Finanzabteilung damals eine Wandelanleihe aufgefallen sei, die ursprünglich bis 2010 laufen sollte. Diese habe weit über dem Umtauschpreis notiert und sei praktisch nicht mehr gehandelt worden. „Da hat es gewisse Konzentrationen gegeben“, so Kaeser weiter. Als Reaktion habe Siemens die Anleihe für 3,3 Milliarden Euro zurückgekauft und der Gegenseite auf diese Weise Verluste zugefügt.

Der Finanzchef des Siemens-Konzerns erinnert sich: „Das Unternehmen war damals wegen der Compliance-Krise in einer schwierigen Situation und saß zugleich auf einer großen Menge Cash.“ Die Gefahr war also groß und die Gelegenheit günstig, dass ein Finanzmarktakteur zu dieser Zeit bei Siemens Schaden hätte anrichten können. Es hätte sein können, dass der Gegner sich über verschiedene Wege knapp ein Zehntel der Stimmrechte hätte sichern und damit zumindest für Aufruhr auf Hauptversammlungen hätte sorgen können, so die Vermutung Kaesers.

Der Name des Aggressors blieb ungenannt. Es bleibt spannend im Bereich Unternehmensübernahmen, gerade weil einige Unternehmen aufgrund der Finanzkrise deutlich an Wert verloren haben. So ist es nicht unwahrscheinlich, dass wir im Laufe der nächsten Zeit von weiteren Übernahmeversuchen hören werden.

Einen angenehmen Wochenaklang,
Stephan G. Felgenhauer (Newsletter-Redaktion)

Indizes Deutschland

Name	Kurs	Diff. % 1W
DAX	4.200,53	-9,25
TecDax	431,52	-14,15
MDAX	4.725,44	-11,33
SDAX	2.439,45	-8,28

Indizes International

Name	Kurs	Diff. % 1W
Dow Jones	7.839,26	-4,88
NASDAQ	1.363,47	-7,80
ESTOXX50	2.206,18	-8,54
Nikkei 225	7.703,04	-6,50

Indizes Europa

Name	Kurs	Diff. % 1W
SMI	5.239,98	-7,77
AEX	227,22	-8,00
ATX 30	1.583,54	-11,32
CAC 40	2.950,77	-9,04

DAX: Top 5 [1 Woche]



Top 5	Diff. %
Continental	+21,33
Siemens	+1,82
Deutsche Postbank	+1,07
Fresenius Med.	+1,00
RWE	-1,44

Dow: Top 5 [1 Woche]



Top 5	Diff. %
Exxon Mobil	+6,51
Hewlett-Packard	+6,07
Chevron	+4,95
McDonald's	+2,63
Procter & Gamble	+0,68

EuroStoxx50: Top 5 [1 W]



Top 5	Diff. %
GdF Suez	+10,23
Telecom Italia	+9,38
ENI	+4,18
Vivendi	+4,16
L'Oréal	+4,06

Märkte im Fokus: Deutschland

Lufthansa streicht jede fünfte Stelle bei Tochter CityLine

(Dienstag, 18.11.2008) Die Deutsche **Lufthansa** streicht bei ihrer Regionaltochter CityLine jede fünfte Stelle. Die Zahl der Mitarbeiter im Kerngeschäft solle bis Ende 2010 gegenüber den Planzahlen für 2008 um 20 Prozent reduziert werden, bestätigte eine Lufthansa-Sprecherin am Dienstag einen Bericht der Mitarbeiterzeitung 'Lufthansa'.

Bei der Tochter sind derzeit rund 2500 Menschen beschäftigt. Beim Abbau der Stellen solle auf betriebsbedingte Kündigungen nach Möglichkeit verzichtet werden. Einige Beschäftigte könnten auch auf andere Stellen im Lufthansa-Konzern wechseln. Mit den Einsparungen solle die Wirtschaftlichkeit der Regionaltochter erhalten werden.

Lufthansa



Solarworld will deutsche Opel-Standorte

(Mittwoch, 19.11.2008) Für den Autohersteller Opel bietet nun die **SolarWorld** AG ihre Hilfe an. Der Bonner Konzern plant nach eigenen Angaben ein Angebot für die vier deutschen Werke und das Entwicklungszentrum in Rüsselsheim, teilte das Unternehmen am Mittwoch mit. Dafür könne SolarWorld Barmittel in Höhe von 250 Millionen Euro und Banklinien von 750 Millionen Euro bereitstellen, allerdings vorbehaltlich einer Bundesbürgschaft und einer Kompensationszahlung von General Motors, hieß es.

Als Voraussetzung fordert das Unternehmen die komplette Trennung Opels aus dem General-Motors-Konzern. Dies hatte Opel am Dienstag als unrealistisch eingestuft. Aktuell war Opel für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Zudem will SolarWorld eine Kompensationszahlung von 40.000 Euro pro deutschem Arbeitsplatz - das wären insgesamt eine Milliarde Euro und damit genauso viel, wie SolarWorld als mögliche Gebotshöhe in Aussicht stellt. Am Aktienmarkt sorgte die Nachricht für eine Mischung aus Verwunderung und Erheiterung. Damit sei SolarWorld ein 'guter PR-Gag' gelungen, sagte ein Händler. Die Aktie indes rutschte deutlich ab

SolarWorld



VW überprüft konzernweit Investitionen und Ausgaben

(Donnerstag, 20.11.2008) Der Autobauer **Volkswagen** überprüft angesichts der zugespitzten Lage auf den internationalen Absatzmärkten und den Folgen der Finanzkrise konzernweit Investitionen und Ausgaben. Dabei solle die Wettbewerbsfähigkeit der Standorte genau so in Augenschein genommen werden wie die Konzentration auf verbrauchsarme Autos, teilte das Unternehmen am Donnerstag in Wolfsburg mit. In den kommenden Jahren will Volkswagen Milliarden in die Entwicklung ökologischer Modelle und Technologien stecken. Das Unternehmen veranschlage in den kommenden Jahren jährliche Ausgaben von mehr als acht Milliarden Euro. Der Schwerpunkt solle auf alternativen Antrieben und Motorenentwicklung liegen.

Volkswagen



- Smart Deal -



Citibank Depot

Kostenlos und 9,99 EUR Festpreis pro Transaktion (ggf. pro Teilausführung).

[Details](#)

Märkte im Fokus: Deutschland

Freenet streicht rund 1.000 Vollzeitstellen

(Donnerstag, 20.11.2008) Das Telekomunternehmen **Freenet** hat nach der Übernahme des Konkurrenten debitel massive Stellenstreichungen angekündigt.

Insgesamt sollen rund 1.000 Vollzeitstellen gestrichen werden, teilte Freenet am Donnerstag mit. Am Nachmittag sollen weitere Details bekannt gegeben, unter anderem, an welchen Standorten die Arbeitsplätze wegfallen werden. Insgesamt beschäftigte Freenet zum Ende des dritten Quartals rund 7.700 Mitarbeiter. Hauptsitz der debitel Group ist Stuttgart; weitere große deutsche Unternehmensstandorte sind Elmshorn bei Hamburg (Talkline) und Oberkrämer nahe Berlin. Durch die Reduktion werde eine Verschlinkung von zentralen Bereichen und die Konzentration auf kundennahe Bereiche angestrebt.

Freenet-Chef Eckhard Spoerr hatte am vergangenen Freitag bei der Vorstellung der Quartalszahlen ein Konzept für die Integration von debitel angekündigt. Freenet hatte den Kauf des Stuttgarter Konkurrenten im Juli abgeschlossen und sich damit Schulden von insgesamt rund 1,3 Milliarden Euro aufgeladen. Zusätzlich rechnet Spoerr noch mit Kosten aus der Integration im zweistelligen Millionenbereich. Freenet und debitel bedienen zusammen rund 19 Millionen Mobilfunk-Kunden.

Freenet hatte debitel im Sommer nach einem langen und zähen Machtkampf gegen den Willen der eigenen Großaktionäre Drillisch und United Internet gekauft. Freenet-Chef Eckhard Spoerr hatte daraufhin auch den Chefessel bei debitel übernommen. Er will den Mobilfunk zum Kerngeschäftsfeld des neuen freenet-Konzerns entwickeln. Das DSL-Geschäft soll dagegen verkauft werden. Aktuell scheint der Verkaufsprozess allerdings ins Stocken zu geraten. United Internet hatte erst am Vortag erklärt, nicht mehr zu den Bietern zu gehören. Freenet-Chef Spoerr betonte allerdings in diesem Zusammenhang, der Prozess laufe weiter und es würden weiter Gespräche mit mehr als einem Bieter geführt.

Deutsche Bank streicht 900 Stellen im Marktteam

(Donnerstag, 20.11.2008) Bei der **Deutsche Bank** drohen wegen der Finanzmarktkrise Stellenstreichungen. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur dpa aus Unternehmenskreisen will der DAX-Konzern in seinen Marktteams etwa 900 Stellen streichen. Der Jobabbau solle überwiegend in London und New York erfolgen, hieß es. Entsprechende Medienberichte wurden damit bestätigt. Ein Sprecher der Bank in New York wollte auf Anfrage keine Stellung nehmen. Auch in der Frankfurter Konzernzentrale hieß es am Donnerstag: 'Kein Kommentar.'

Die Kürzungen erfolgen den Informationen zufolge in Abteilungen, die sich mit den riskanten Wertpapieren im Zentrum der Kreditkrise beschäftigen. Betroffen sind unter anderem der Eigenhandel und der Bereich für strukturierte Produkte. Sie zählen beide zur Sparte Global Markets mit insgesamt gut 7000 Beschäftigten, einem Teil des Investmentbankings. Das Investmentbanking, lange Haupteinbringer der größten deutschen Bank, hatte in der weltweiten Finanzkrise kräftige Einbußen hinnehmen müssen.

Weltweit haben Finanzhäuser Schätzungen zufolge im Zuge der Krise bislang den Abbau von mehr als 200.000 Arbeitsplätzen angekündigt. Zuletzt gab erst am Dienstag die besonders schwer getroffene US-Bank Citigroup die Streichung von weiteren mehr als 50.000 Jobs bekannt.

Freenet



Deutsche Bank



Ford versilbert Mazda-Anteile wegen Kapitalnot

(Dienstag, 18.11.2008) Der notleidende US-Autobauer **Ford** verkauft den Großteil seines Anteils am japanischen Partner Mazda und holt sich so eine dringend benötigte Kapitalspritze. Unter dem Strich bekommt Ford 540 Millionen Dollar. Der Anteil an Mazda sinkt von 33,4 auf 13 Prozent. Der zweitgrößte US-Autobauer kämpft wie der Opel-Mutterkonzern General Motors (GM) mit Milliardenverlusten und der drohenden Pleite.

Käufer der Anteile seien Mazda selbst und eine Gruppe von Partnern des japanischen Autobauers, teilte Ford am Dienstag am Sitz in Dearborn (Michigan) mit. Die Gemeinschaftsunternehmen zwischen Ford und Mazda etwa bei Plattformen und Antrieben sollen fortgeführt werden. Die Zusammenarbeit und die Beteiligung hatten bereits vor knapp 30 Jahren begonnen, als Mazda unter massiven Problemen litt.

Der Ausverkauf bei den US-Autoherstellern läuft angesichts der Kapitalnöte auf Hochtouren: GM hatte erst am Montag seine restliche Beteiligung von gut drei Prozent am Autobauer Suzuki zurück an die Japaner verkauft und dafür 22,37 Milliarden Yen (185,7 Mio Euro) erhalten. Ford hatte bereits zu Jahresbeginn seine Traditionsmarken Jaguar und Land Rover nach Indien abgegeben. Die verlustreiche schwedische Tochter Volvo steht Berichten zufolge zumindest auf dem Prüfstand.

Von der Politik erhoffen sich die US-Autobauer unterdessen neue Milliardenhilfen. Der US-Kongress berät gerade über weitere Staatskredite. Der Zusammenbruch von Ford oder GM hätte für die wegen der Finanzkrise ohnehin geschwächte US-Wirtschaft dramatische Folgen. Wegen der drohenden Pleite von GM sucht die Tochter Opel in Deutschland ebenfalls Unterstützung durch den Staat.

Ford



Nokia verlor Marktanteile auf deutschem Markt

(Mittwoch, 19.11.2008) Branchenprimus **Nokia** hat einem Pressebericht zufolge in Deutschland seit Jahresbeginn kräftig Marktanteile eingebüßt. Wie das am Donnerstag erscheinende Magazin 'Capital' berichtet, kommen die Finnen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres in Deutschland nur noch auf einen Marktanteil von 36 Prozent nach 44 Prozent im Vorjahr. Die Zahlen stammen aus vertraulichen Marktanalysen der Nürnberger GfK, die dem Magazin vorliegen. Weltweit hatte Nokia im dritten Quartal einen Marktanteil von 38 Prozent.

Der Verlust der Marktanteile kostet den Handy-Hersteller dem Bericht zufolge mehr als der Sozialplan für die Werkschließung in Bochum. Bleibe es beim Marktanteil von rund 36 Prozent, verkaufe Nokia dieses Jahr mit rund zehn Millionen Handys zwei Millionen weniger als 2007. Bei einem Verkaufspreis von durchschnittlich 110 Euro, entginge dem Konzern damit in Deutschland ein Umsatz von 220 Millionen Euro, heißt es weiter. Der Sozialplan beim Abbau der 2.300 Stellen in Bochum kostet Nokia 200 Millionen Euro.

Erst am Freitag hatte der Handy-Marktführer erneut einen düsteren Ausblick für die gesamte Branche gegeben. Wegen des wirtschaftlichen Abschwungs rechnen die Finnen für das laufende vierte Quartal und das kommende Jahr mit einem Absatzrückgang.

Nokia



Märkte im Fokus: International

Chrysler will Fusionsgespräche mit General Motors wiederbeleben

(Donnerstag, 20.11.2008) Der US-Autobauer Chrysler will einem Pressebericht zufolge die Fusionsgespräche mit dem Konkurrenten **General Motors (GM)** nach der erhofften Genehmigung von Staatshilfen wiederbeleben. Die Gespräche liefen derzeit 'auf sehr kleiner Flamme' weiter und würden nach einer für die Autokonzerne positiven Entscheidung der Regierung sofort wieder aufgenommen, schreibt die 'Financial Times' unter Berufung auf eine mit dem Vorgang vertraute Person.

Noch sieht es allerdings nicht nach einer raschen staatlichen Kapitalspritze aus, nachdem die Demokraten im Senat eine für diesen Donnerstag geplante Probeabstimmung über ein Hilfspaket von 25 Milliarden Dollar abgesagt haben. Die Chefs von GM, Chrysler und Ford hatten zuvor bei Anhörungen im Kongress vor einem Kollaps der Autoindustrie gewarnt.

GM hatte die Gespräche über eine Partnerschaft mit Chrysler im Oktober unterbrochen, um sich ganz auf die Lösung seiner akuten Liquiditätsprobleme zu konzentrieren. Presseberichten zufolge benötigen GM und Chrysler zur Finanzierung eines Zusammenschlusses mindestens zehn Milliarden US-Dollar. Bei einer Fusion entstünde der nach Absatz weltgrößte Automobilhersteller. Allerdings dürften Experten zufolge damit auch bis zu 40.000 Stellen wegfallen. Weitere 50.000 Jobs wären bei Zulieferern bedroht.

General Motors



Rolls-Royce baut weltweit bis zu 2000 Stellen ab

(Donnerstag, 20.11.2008) Der britische Triebwerkshersteller **Rolls-Royce** will im kommenden Jahr weltweit bis zu 2.000 Stellen abbauen. Als Grund dafür nannte das Traditionsunternehmen am Donnerstag die derzeitigen wirtschaftlichen 'Unsicherheiten'. Es handele sich um den ersten Schritt eines übergreifenden Programms, mit dem die Kapazitäten des Unternehmens der zu erwartenden Auslastung der Produktionsanlagen angepasst werden sollen. Dabei spielten auch Verzögerung bei einzelnen Programmen, wie etwa beim Airbus A380 und bei der Boeing 787, eine Rolle. Rolls-Royce beschäftigt weltweit 39.000 Menschen, davon etwa 60 Prozent in Großbritannien.

'In einer Zeit, in der die Weltwirtschaft vor großen Herausforderungen steht, wollen wir uns auf Einsparungen und unsere Wettbewerbsfähigkeit konzentrieren', sagte Konzernchef John Rose. Das Traditionsunternehmen stellt unter anderem Flugzeugtriebwerke, Schiffsantriebe sowie Energieanlagen her. Inwieweit die in Dahlewitz bei Berlin ansässige Rolls-Royce Deutschland betroffen ist, war zunächst unklar. Der gleichnamige berühmte Autohersteller gehört nicht zum Konzern, sondern ist Teil von BMW.

Rolls-Royce



Citibank ist Top Arbeitgeber 2008!
Zum zweiten Mal in Folge unter den Top 3.



(29.02.2008)

Konjunktur- und allgemeine Marktdaten

Japans Wirtschaft rutscht in die Rezession

(Montag, 17.11.2008) Die japanische Wirtschaft ist nach Worten des Wirtschafts- und Haushaltsministers Kaoru Yosano in eine Rezession abgerutscht und steht nach Einschätzung von Volkswirten auch in den kommenden Monaten vor schweren Zeiten. Vor dem Hintergrund eines im dritten Quartal gesunkenen Bruttoinlandsprodukts (BIP) rechnete Yosano am Montag mit einer weiteren Abwärtsbewegung der Binnenwirtschaft. Als Ursache nannte der Minister die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft.

Der Abschwung der japanischen Wirtschaft setzte sich im dritten Quartal fort. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Erde schrumpfte nach Regierungsangaben in den Monaten Juli bis September um 0,1 Prozent zum Vorquartal. Das war bereits der zweite Rückgang des Bruttoinlandsproduktes in Folge. Volkswirte hatten zuvor im Durchschnitt mit einem Wachstum von 0,1 Prozent gerechnet.

Falls die Wirtschaftskrise in den USA und Europa eskalieren sollte, könnten mögliche Auswirkungen auch auf die heimische Konjunktur durchschlagen, warnte Minister Yosano weiter. Volkswirte der WestLB rechnen laut einer Studie fest mit einer weiter schwachen konjunkturellen Entwicklung in Japan.

'Die Konjunkturbelastungen werden zum Jahresende wahrscheinlich noch weiter zunehmen und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auch zum Vorjahr sinken lassen', so die WestLB-Experten. Insgesamt werde das Bild 'einer ausgedehnten Tauchfahrt der japanischen Wirtschaft immer klarer'. Eine negative Vorjahresrate habe es zuletzt in den Jahren 2001 und 2002 gegeben, schreiben die Experten.

Deutschland: Zahl der Erwerbstätigen erreicht neuen Rekordwert

(Dienstag, 18.11.2008) In Deutschland hat die Zahl der Beschäftigten im dritten Quartal einen neuen Rekordwert erreicht. Insgesamt seien im abgelaufenen Quartal rund 40,5 Millionen Erwerbstätige verzeichnet worden, 582.000 Personen oder 1,5 Prozent mehr als ein Jahr zuvor, teilte das Statistische Bundesamt am Dienstag auf Basis vorläufiger Berechnungen in Wiesbaden mit. Die Erwerbstätigkeit übertraf damit den bisherigen Höchststand aus dem 4. Quartal 2007 von rund 40,3 Millionen Personen.

Saisonbereinigt, das heißt ohne die jahreszeitlich bedingten Schwankungen, wuchs die Zahl der Erwerbstätigen den Angaben zufolge im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 103.000 oder um 0,3 Prozent. 'Während aus gesamtwirtschaftlicher Sicht aktuell eine konjunkturelle Abschwächung zu beobachten ist, verlief die Erwerbstätigkeit somit allen vorliegenden Erkenntnissen zufolge im Berichtsquartal insgesamt weiterhin günstig', hieß es weiter.

Mit Blick auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche habe sich die positive Entwicklung im Dienstleistungssektor auch im dritten Quartal weiter fortgesetzt. Hier habe sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresvergleich um 492.000 Personen oder 1,7 Prozent erhöht. Im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe sei die Zahl der Erwerbstätigen im dritten Quartal um 108.000 Personen oder 1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen.

Rohstoffe [in USD]

Name	Kurs	Diff. % 1W
Brent Öl	51,61	-4,12
Gold	739,50	+3,54
Silber	9,070	-0,55
Platin	784,00	-4,27

Währungswchselkurse

Name	Kurs	Diff. % 1W
EUR/USD	1,2525	+0,18
EUR/YEN	118,44	-1,25
EUR/GBP	0,847	+0,34
EUR/TRY	2,1509	+4,59

Zinsen [Perf. 1M]

Name	Kurs	Diff. % 1M
Umlaufrend.	3,26%	-2,69
Euribor 3M	4,08%	-18,33
Euribor 12M	4,17%	-18,90
USTagesgeld	0,25%	-38,00

- Smart Deal -

Citibank Festgeld

Sichern Sie sich derzeit
5,0 % p.a. für 12 Monate,
freibleibend



Details ➔

Konjunktur- und allgemeine Marktdaten

EU plant 130-Milliarden-Euro-Konjunkturpaket

(Mittwoch, 19.11.2008) Die Europäische Kommission plant einem Medienbericht zufolge ein Konjunkturpaket im Umfang von 130 Milliarden Euro. Die 27 Mitgliedsländer der Europäischen Union sollen in einer gemeinsamen Kraftanstrengung ein Prozent ihrer Wirtschaftsleistung mobilisieren, um dem Abschwung entgegenzuwirken, berichtete 'Spiegel Online' am Mittwoch. Dies sähen Pläne der Kommission unter Präsident José Manuel Barroso vor. Um das vorgesehene Volumen von 130 Milliarden Euro zu erreichen, wolle die EU-Kommission zum einen eigene Mittel umwidmen. Zum anderen sollen die Mitgliedsländer Mittel zuschießen.

Die Bundesregierung befürwortet grundsätzlich ein europaweites Konjunkturprogramm, will aber die Anrechnung nationaler Programme. 'Einen Impuls in der Größenordnung von einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts der EU können wir uns vorstellen', sagte Regierungssprecher Ulrich Wilhelm der 'Financial Times Deutschland' (Donnerstag). Das Programm solle sich aus Maßnahmen der EU und der Mitgliedsstaaten zusammensetzen. Nationale Programme wie das Wachstumspaket, das derzeit im Bundestag beraten wird, müssten dabei angerechnet werden. 'Für uns ist nicht vorstellbar, dass unsere Maßnahmen nicht angerechnet werden', sagte Wilhelm.

Die EU-Kommission erklärte dazu, sie werde ihre Vorschläge zur Antwort auf die Wirtschaftskrise am 26. November vorlegen. Zu Einzelheiten werde man sich vorher nicht äußern.

IWF gewährt Island 2,1-Milliarden-Kredit

(Donnerstag, 20.11.2008) Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat dem infolge der Finanzkrise vom Staatsbankrott bedrohten Island die grundsätzliche Freigabe eines 2,1-Milliarden-Dollar-Kredits (1,67 Mrd Euro) zugesagt. Zunächst würden 827 Millionen Dollar ausgezahlt, der Rest nach Zwischenprüfungen in Tranchen von je 155 Millionen, teilte der IWF am Mittwochabend (Ortszeit) in Washington mit. Das Geld sei für das Programm der Regierung bestimmt, mit dem die Wirtschaft des Inselstaates im Nordatlantik stabilisiert und das Vertrauen in den Finanzsektor gestärkt werden soll.

'Island erlebt eine Bankenkrise von außergewöhnlichen Ausmaßen', sagte ein IWF-Experte. Die drei größten Banken des Landes seien unlängst innerhalb einer Woche zusammengebrochen. 'Als Folge erlebt Island eine schwere Rezession.' Das Programm der Regierung, das der IWF mit den Darlehen unterstütze, habe als eines der obersten Ziele die Stabilisierung der Währung und eine Restrukturierung des Bankensektors.

Ministerpräsident Geir Haarde hatten den Schuldenberg seines Landes, den isländische Banken durch ihren Expansionsdrang hinterlassen haben, auf 19 Milliarden Dollar (15 Milliarden Euro) beziffert. Das entspricht zweieinhalb kompletten Staatshaushalten oder zweimal dem jährlichen Bruttoinlandsprodukt des 320.000 Einwohner zählenden Landes. Folge sind der Zusammenbruch des Finanzsektors mit Massenentlassungen und ein praktisch totaler Stopp für die Baubranche. Die Regierung rechnet mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote von bisher etwa einem auf über zehn Prozent.

- Smart Deal -



**Gut beraten -
Perfekt vorbereitet**

**Alles Wissenswerte rund
um die neue Abgeltung-
steuer zum 01.01.2009**

[Details](#) ⓘ

- Smart Deal -



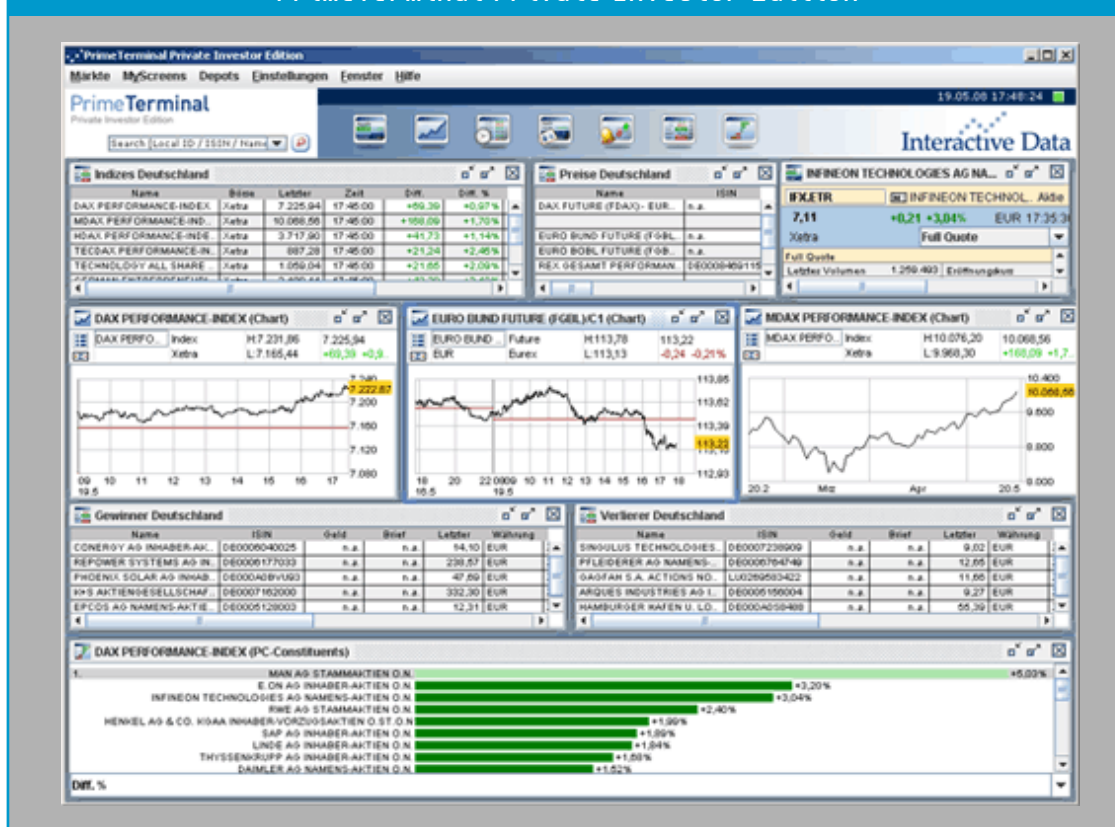
PrimeTerminal Private Investor Edition

Beim [PrimeTerminal Private Investor Edition](#) handelt es sich um ein professionelles Kursinformationssystem für Privat-Investoren. Umfassende Daten im Realtime-Push-Verfahren stehen Ihnen unter anderem für Aktien, Indizes, Devisen und Optionsscheine zur Verfügung.

Außerdem bietet Ihnen das PrimeTerminal unter anderem:

- Einfache Bedienung
- Vergleich von bis zu vier unterschiedlichen Fonds
- Vergleich mit Hilfe von Kriterien und Chartverläufen
- Bis zu 6 weitere Wertpapiere können im Chartvergleich hinzugefügt werden

PrimeTerminal Private Investor Edition



Alle weiteren Informationen zu diesem neuen kostenpflichtigen Tool finden Sie auf der Citibank Internetseite unter [PrimeTerminal Private Investor Edition](#).

Konjunktur- und allgemeine Marktdaten

TAGESVORSCHAU: Freitag, 21. November 2008

TERMINE MIT ZEITANGABE:

08:45 F: Verbraucherausgaben 10/08

09:30 D: Einkaufsmanagerindex Verarbeitende Gewerbe und Dienste 11/08

10:00 EU: Einkaufsmanagerindex Verarbeitende Gewerbe u. Dienste 11/08

10:00 I: Einzelhandelsumsatz 09/08

TERMINE OHNE GENAUE ZEITANGABE:

D: Advanced Photonics Q3-Zahlen

D: CTS Eventim Q3-Zahlen

D: VW AR-Sitzung

Während Börsenzeiten Europa (09:00 h - 17:30 h):

USA: Foot Locker Q3-Zahlen

USA: H.J. Heinz Company Q2-Zahlen

SONSTIGE TERMINE:

D: Maleki Group, 11. Euro Finance Week (bis 21.11.), Frankfurt

Die gesamte Terminvorschau
der kommenden Woche
finden Sie auf unserer Website

www.citibank.de

Nützliche Funktionalität im virtuellen Depot der Citibank

Exklusiver Service für Kunden der Citibank

Die Citibank bietet ihren Kunden im Rahmen einer Kooperation mit dem Börsensoftware-Hersteller Lenz + Partner AG (www.lp-software.de) die Möglichkeit, Basis-daten der virtuellen Depots bei der Citibank in das ausgewählte Analysetool "Tai-Pan Realtime" der Lenz + Partner AG automatisiert zu übertragen.

Dadurch können Sie als Kunde der Citibank und als Abonnent von "Tai-Pan Realtime" diese Basis-daten zusammen mit den vielfältigen Funktionalitäten dieses Analysetools sofort weiterverwenden.

Wenn Sie noch kein Abonnement von "Tai-Pan Realtime" haben, können Sie das Analysetool als Kunde der Citibank zu attraktiven Konditionen abonnieren.

[Weitere Informationen zur
Lenz + Partner AG >](#)

[Nutzungsanleitung des
virtuellen Depots >](#)

[Jetzt Citibank Kunde werden >](#)

TAGESVORSCHAU: Montag, 24. November 2008

TERMINE MIT ZEITANGABE:

10:00 D: ifo Geschäftsklima 11/08

10:30 D: Deutsche Bank Pk zum Thema 'Deutsche Bank:
starker Partner des Mittelstand', Frankfurt

11:00 EU: Auftragseingang Industrie 09/08

12:30 D: Bundesverband deutscher Banken (BdB) Herbst-Pk zu aktuellen
bankpolitischen Themen, Ffm.

16:00 USA: Verkauf bestehender Häuser 10/08

TERMINE OHNE GENAUE ZEITANGABE:

D: sentix Branchen-sentix

Während Börsenzeiten Europa (09:00 h - 17:30 h):

USA: Campbell Soup Q1-Zahlen

SONSTIGE TERMINE:

D: 3. Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien
(bis 25.11.2008), Berlin

J: Feiertag, Börse geschlossen

Aktuelle Analysteneinschätzungen

BASF [BAS.FSE] – Analyst: Commerzbank Corporates & Markets

Stephan Kippe, Analyst von Commerzbank Corporates & Markets, stuft die Aktie der **BASF** unverändert mit "buy" ein und bestätigt das Kursziel von 40 EUR. Nach der Gewinnwarnung und der angekündigten Produktionsdrosselung habe man die Gewinnprognosen nach unten revidiert. Nichtsdestotrotz sehe man die Bewertung der Aktie derzeit als attraktiv an. Mittel- bis langfristig biete der Titel deutliches Potenzial. Zudem sei die Dividendenrendite mit 8,9% reizvoll. Die schlechten Nachrichten seien schon eingepreist. Vor diesem Hintergrund bleiben die Analysten von Commerzbank Corporates & Markets bei ihrer Kaufempfehlung für die Aktie der BASF. (Analyse vom 20.11.08)

SolarWorld [SWV.FSE] – Analyst: Citigroup

Andrew Benson, Analyst der Citigroup, stuft die Aktie von **SolarWorld** unverändert mit "buy" ein und bestätigt das Kursziel von 43 EUR. SolarWorld habe bekannt gegeben, Interesse an einer Übernahme von Opel zu haben und General Motors dafür 1 Mrd. EUR zu bieten. General Motors habe das Ansinnen zurückgewiesen.

Die Aussage, dass Opel nicht zum Verkauf stehe, mache eine Umwandlung von SolarWorld in ein Autounternehmen (hoffentlich) unwahrscheinlich. Elektroautos (mit Solardächern) seien offensichtlich der Traum des CEOs. Die Photovoltaik-Branche stehe vor vielfältigen und schwierigen Herausforderungen. Gleichzeitig noch einen Autobauer zu integrieren. Sollte das ein Witz sein? Ambitionen seien gut, nicht aber in dem Ausmaß. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens bedürfe einer Klärung. Die Aufstellung im PV-Sektor sei jedenfalls gut, wodurch SolarWorld als einer der Gewinner aus der Krise hervorgehen sollte. Die Analysten der Citigroup bleiben aber bei ihrer Kaufempfehlung für die Aktie von SolarWorld. (Analyse vom 20.11.08)

Hypo Real Estate [HRX.FSE] – Analyst: Commerzbank Corporates & Markets

Michael Dunst, Analyst von Commerzbank Corporates & Markets, stuft die Aktie von **Hypo Real Estate** von "reduce" auf "sell" zurück. Eine deutliche Reduzierung der Ergebnisprojektionen habe auch die Senkung des Kursziels von 4,00 auf 0,50 EUR zur Folge. Im laufenden Jahr dürfte der Verlust je Aktie nun bei 3,35 EUR liegen, nachdem bislang das Minus noch auf 0,58 EUR geschätzt worden sei. In 2010 werde der Verlust bei 0,57 EUR gesehen.

In nächster Zeit würden die Ergebnisse der Hypo Real Estate von Restrukturierungs- und Zinskosten belastet. Vor diesem Hintergrund empfehlen die Analysten von Commerzbank Corporates & Markets die Aktie von Hypo Real Estate nunmehr zu verkaufen. (Analyse vom 19.11.08)

Die 8 best beurteilten Aktien

Name	WKN	Kaufen	Halten	Verkaufen
NOKIA CORP.	870737	28	15	6
GOOGLE INC.	A0B7FY	43	5	1
INTEL CORP.	855681	29	16	3
BASF SE	515100	28	13	4
DEUTSCHE BANK AG	514000	13	17	14
APPLE INC.	865985	34	9	1
DEUTSCHE TELEKOM AG	555750	20	21	2
YAHOO! INC.	900103	15	22	5

Weitere Analysen

Das gesamte Analyse Angebot der Citibank finden Sie unter www.citibank.de im Bereich Aktien.

- Smart Deal -



Alle Informationen und Empfehlungen in diesem Newsletter werden von einem unabhängigen und nicht mit Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA verbundenen Dienstleister zusammengestellt. Soweit möglich, werden die jeweiligen Quellen angegeben. Die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA stellt Ihnen diese Informationen unverbindlich zur Verfügung. Die Informationen sind sorgfältig zusammengestellt. Eine Haftung für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA jedoch nicht. Die hier enthaltenen Informationen können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zitierten Analysten - Empfehlungen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA wieder und werden nicht von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA geprüft oder bewertet. Zur Überprüfung der in diesem Newsletter enthaltenen Empfehlungen sollten Sie sich an einen in geeigneter Weise qualifizierten unabhängigen Finanzberater wenden. Zu den weiteren Haftungsregeln beachten Sie bitte den Text am Ende dieses Newsletters.

Unternehmens- und Wirtschaftstermine

Datum	Unternehmen/Land	Termin/Ereignis
21.11.2008	ADPHOS ADVANCED PHOTONICS...	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
21.11.2008	ATOSS SOFTWARE AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
21.11.2008	ENERGIEDIENST HOLDING	Ordentliche Hauptversammlung
21.11.2008	Italien	Einzelhandelsumsätze
21.11.2008	Kanada	Verbraucherpreisindex
21.11.2008	Großbritannien	Landwirtschaftsbericht
21.11.2008	Niederlande	Preisindex Baugewerbe
24.11.2008	TECHEM AG	Ordentliche Hauptversammlung
25.11.2008	CTS EVENTIM AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
25.11.2008	SYNAXON AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
25.11.2008	3U HOLDING AG	Bericht zum 3. Quartal
25.11.2008	ARBOMEDIA AG	Ordentliche Hauptversammlung
25.11.2008	Frankreich	Geschäftsvertrauen
25.11.2008	Frankreich	Hausbaubeginne
25.11.2008	Italien	Außenhandelsvolumina
25.11.2008	Kanada	Einzelhandelsumsätze
25.11.2008	Niederlande	Geschäftsvertrauen
25.11.2008	Niederlande	Verbrauchervertrauensindex
25.11.2008	Spanien	Industrieproduktionspreise
25.11.2008	Schweiz	Sonstige Wirtschaftsfrühindikatoren
26.11.2008	MUELLER - DIE LILA LOGISTIK	Finanz-Analystenkonferenz
26.11.2008	PLENUM AG	Bericht zum 3. Quartal
26.11.2008	PORSCHE AUTOMOBIL HOLDING	Bilanzpressekonzferenz
26.11.2008	DF DEUTSCHE FORFAIT AG	Bericht zum 3. Quartal
26.11.2008	DEAG DEUTSCHE ENTERTAINMENT	Bericht zum 3. Quartal
26.11.2008	MUELLER - DIE LILA LOGISTIK	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
26.11.2008	SCHMACK BIOGAS AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
26.11.2008	Frankreich	Verbrauchervertrauensindex
27.11.2008	SILICON SENSOR INTERNATIONAL	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
27.11.2008	PORSCHE AUTOMOBIL HOLDING	Finanz-Analystenkonferenz

Unternehmens- und Wirtschaftstermine

Datum	Unternehmen/Land	Termin/Ereignis
27.11.2008	DEUTSCHE WOHNEN AG	Bericht zum 3. Quartal
27.11.2008	EM.SPORT MEDIA AG	Bruttoinlandsprodukt 3. Quartal
27.11.2008	AIR BERLIN PLC	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
27.11.2008	AIR BERLIN PLC	Telefonkonferenz für Analysten
27.11.2008	AIR BERLIN PLC	Telefonkonferenz für Investoren
27.11.2008	ENVITEC BIOGAS AG	Bericht zum 3. Quartal
27.11.2008	FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING	Bericht zum 3. Quartal
27.11.2008	COLEXON ENERGY AG	Bericht zum 3. Quartal
27.11.2008	SYGNIS PHARMA AG	Ordentliche Hauptversammlung
27.11.2008	GK SOFTWARE AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
27.11.2008	LEONARDO VENTURE	Bericht zum 3. Quartal
27.11.2008	PROCON MULTIMEDIA AG	Finanz-Analystenkonferenz
27.11.2008	Frankreich	Arbeitslosenrate
27.11.2008	Italien	Löhne und Gehälter
27.11.2008	Spanien	Einzelhandelsumsätze
27.11.2008	Schweiz	Arbeitsmarkttrends
28.11.2008	ROFIN-SINAR TECHNOLOGIES	Veröffentlichung des Jahresberichtes
28.11.2008	INDUS HOLDING AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	BRUEDER MANNESMANN AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	BMP AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	SPLENDID MEDIEN AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	THYSSENKRUPP AG	Finanz-Analystenkonferenz
28.11.2008	THYSSENKRUPP AG	Bilanzpressekonferenz
28.11.2008	THYSSENKRUPP AG	Bilanzpressekonferenz
28.11.2008	AD PEPPER MEDIA INTERNATIONAL	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	FORTEC ELEKTRONIK AG	Bruttoinlandsprodukt 1. Quartal
28.11.2008	MOOD AND MOTION AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	MBB INDUSTRIES AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	ASIAN BAMBOO AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	ASIAN BAMBOO AG	Telefonkonferenz zum 9-Monats-Bericht

Unternehmens- und Wirtschaftstermine

Datum	Unternehmen/Land	Termin/Ereignis
28.11.2008	CAATOOSEE AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	BIOLITEC AG	Bericht zum 1. Quartal
28.11.2008	INVISION SOFTWARE AG	Bericht zum 3. Quartal
28.11.2008	NEXTEVOLUTION AG	Bericht zum 3. Quartal
28.11.2008	ZHONGDE WASTE TECHNOLOGY	Bericht zum 3. Quartal
28.11.2008	FAIR VALUE REIT-AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
28.11.2008	Frankreich	Importpreise
28.11.2008	Frankreich	Industrieproduktionspreise
28.11.2008	Italien	Erzeugerpreisindex
28.11.2008	Italien	Verbraucherpreisindex vorl. Schätzung
28.11.2008	Kanada	Arbeitsmarkttrends
28.11.2008	Kanada	Zahlungsbilanz
28.11.2008	Großbritannien	Landwirtschaftsbericht
28.11.2008	Niederlande	Erzeugerpreisindex
28.11.2008	Schweiz	Sonstige Wirtschaftsfrühindikatoren
29.11.2008	313MUSIC JWP AG	Veröffentlichung des 9-Monats-Berichtes
29.11.2008	DEAG DEUTSCHE ENTERTAINMENT	Bericht zum 3. Quartal
30.11.2008	TELES AG	Bericht zum 3. Quartal

Nutzungsanleitung für diesen Newsletter

Allgemeiner Disclaimer und Impressum

Anlagen in Investmentprodukte sind keine Bankeinlagen und sind nicht durch Citibank/Citigroup, deren Töchter oder die Einlagensicherung garantiert, soweit nicht im Verkaufsprospekt abweichende Aussagen enthalten sind. Die Performance der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Der Wert der Anlage unterliegt den Schwankungen des Marktes, welche zum ganzen oder teilweisen Verlust des Investments führen können. Der Erwerb dieser Produkte ist mit Kosten/Gebühren verbunden. Alle Angaben dienen ausschließlich der Information und stellen keine Kaufempfehlung dar. Vor dem Erwerb sollte eine ausführliche und an der Kundensituation ausgerichtete Beratung erfolgen. Diese Produkte können nicht von US-Personen erworben werden.

Bereitstellung der Kurs- und Marktinformationen erfolgt durch die Interactive Data Managed Solutions AG. Der Newsletter wurde erstellt von der Smarthouse Media GmbH (info@smarthouse.de). Die Citibank und die Smarthouse Media GmbH übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der im Rahmen des Informationsdienstes zum Abruf bereitgehaltenen, angezeigten und per E-Mail versendeten Inhalte. Die zum Abruf bereitgehaltenen, angezeigten und versendeten Informationen des Newsletters stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alle Angaben werden von uns entsprechend den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes vertraulich behandelt. Redaktionsschluss: 16.00 Uhr

Disclaimer zum Thema Analysteneinschätzungen

Alle Informationen und Empfehlungen in diesem Newsletter werden von einem unabhängigen und nicht mit Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA verbundenen Dienstleister zusammengestellt.

Soweit möglich, werden die jeweiligen Quellen angegeben. Die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA stellt Ihnen diese Informationen unverbindlich zur Verfügung. Die Informationen sind sorgfältig zusammengestellt. Eine Haftung für die Zuverlässigkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte übernimmt die Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA jedoch nicht. Die hier enthaltenen Informationen können nicht als Angebot aufgefasst werden, Kapitalanlagen zu kaufen, zu verkaufen oder zu deren Kauf oder Verkauf aufzufordern. Die zitierten Analysten - Empfehlungen spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA wieder und werden nicht von Citibank Privatkunden AG & Co. KGaA geprüft oder bewertet. Zur Überprüfung der in diesem Newsletter enthaltenen Empfehlungen sollten Sie sich an einen in geeigneter Weise qualifizierten unabhängigen Finanzberater wenden.